

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

3.9.1827 (Nr. 244)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 244. Montag, den 3. September — 1827.

Baden. (Ausg. aus dem Großherzoglichen Staats- und Regierungsblatt vom 31. Aug. 3. Forts. - Mannheim.) — Bayern. — Freie Stadt Frankfurt. — Großherzogthum Hessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (König. Sardinien.) — Desterreich. — Schweiz. — Türkei. — Amerika. — Verschiedenes. — Dienstinrichten. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 31. Aug, Nr. XVIII, enthält die Anzeige:

daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog, auf gebührendes Ansuchen des Herrn Fürsten von Leiningen und nach vorgängiger Prüfung der eintretenden Verhältnisse, Sich gnädigst bewogen gefunden haben, Demselben zur Ordnung seiner Verwaltung noch eine Stundung von drei Jahren zu verwilligen.

Eine Privilegiums-Ertheilung für eine neue Ausgabe der sämtlichen bereits gedruckten und noch ungedruckten Werke des verstorbenen Prälaten Dr. Johann Peter Hebel, zu Gunsten der Erben des verstorbenen Dichters, gegen den Nachdruck und Verkauf eines auswärtigen Nachdrucks.

Eine Anzeige, betreffend die Begebung eines Freiplazes im weiblichen Lehr- und Erziehungs-Institute in Offenburg.

Folgende Bekanntmachung:

Am 22. April d. J. hatte ein beispielloser Sturm auf dem Bodensee statt, durch welchen ein mit 59 Gypsfasern beladenes und mit den Schiffen Diethelm Spengler, Heinrich Fug von Stein am Rhein und Mary Ribi von Ermatingen in der Schweiz bemanntes Fahrzeug, ganz in der Nähe der Stadt Ueberlingen umgeworfen wurde, so, daß die ganze Ladung desselben zu Grunde gieng.

Einer dieser Schiffbrüchigen rettete sich dadurch, daß er sich an einem von dem gescheiterten Schiffe losgerissenen Brette festhielt, und so an das Land getrieben wurde. Die zwei übrigen aber haben ihr Leben nur den heldenmüthigen Anstrengungen der zur Hülfe herbeigekommenen unten benannten Ueberlinger Schiffer zu verdanken. Diese bewirkten mit der augenscheinlichsten Gefahr für ihr eigenes Leben und mit einem beispiellosen Muth, den selbst zwei mißlungene Versuche nicht beugen konnten, nach Unternehmung eines dritten weit gefahrvollern, glücklich die Rettung der hart bedrängten, bereits mit dem Tode ringenden Schiffbrüchigen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben daher gnädigst befohlen, diese hochherzige Handlung nicht nur, wie hiemit geschieht, öffentlich zu belohnen, sondern auch dadurch besonders auszuzeichnen, daß Höchst dieselben huldreichst geruht haben, dem Johann Baptist Müller und Georg Seurer zu

Ueberlingen die silberne Verdienstmedaille mit Dehr und Band zu verleihen, ausser diesem aber einem jeden noch eine besondere Belohnung von dreißig Gulden in Ludwigsd'ors;

Johann dem Anton Müller und Andreas Kramer von Ueberlingen, und zwar einem jeden zwanzig Gulden in Ludwigsd'ors, nicht weniger jedem nachbenannten, als: Johann Nepomuck Brunner, Michael Brunner, Eber Schiele, Johann Baptist Heudorf, Johann Baptist Böbler, Joseph Bach, Martin Veit von Seefeld und Melchior Wette aus der Reichenau zehn Gulden in Ludwigsd'ors fürsmildest zu verwilligen.

Karlsruhe, den 27. Juli 1827.

Ministerium des Innern.

In Abwesenheit des Ministers.

Der Ministerial-Direktor.

L. Winter.

Vdt. Becker.

Folgende Stiftungen und Vermächtnisse zu wohlthätigen Zwecken:

Die verwittibte Frau Gräfin von Lehrbach, geborene Freiin von Ulmer, hat der Armenanstalt zu Mannheim ein Legat von 500 fl., — die Ehefrau des Hofraths Stuckel, Elisabetha geborne Engel, in Baden, durch letztwillige Verfügung für das dortige städtische Gutleuthaus 500 fl., — der ledig verstorbene Eber Fay in Herbolzheim (Amts Kenzingen) den dortigen Hausarmen 55 fl. gestiftet; — ein Unbekannter hat der Kirche zu Kapplerthal eine Schenkung von 201 fl. 30 kr. gemacht, — und der verstorbene Burgvogt Wilhelm Deimling zu Emmendingen hat für die eheliche männliche Nachkommenschaft des im Jahr 1622 in der Schlacht bei Wimpfen gefallenen Pforzheimer Bürgermeisters Berthold Deimling eine Familienstudien-Stiftung von 8000 fl. errichtet; — die Heinrich Stapschen Eheleute zu Schwिंगern, haben dem dortigen evangelischen Kirchenfond eine Schenkung von 50 fl. gemacht.

Sämmtlich diese Stiftungen und Vermächtnisse haben die Staatsgenehmigung erhalten, und werden zum ehrenden Andenken der Wohlthäter hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Stabhalter Zeller in Thiergarten, zur Belohnung seiner langen und treuen

Dienste, die kleinere goldene Verdienst-Medaille huldreichst zu verleihen.

Mannheim, den 27. August. Kürzlich hat der Friedhof der hiesigen evangelischen Gemeinde eine neue Zierde durch das Denkmal erhalten, welches dem verewigten Freiherrn von Stumm von seiner Familie errichtet wurde.

Dieses Denkmal ist die Erfindung und das Werk unsers trefflichen Künstlers, Hof-Bildhauers Professor Pözzl. Dasselbe hat 17 Fuß Höhe, 12 Breite und 10 Tiefe. Die untere Hälfte stellt, in Pyramidal-Form, den Eingang zu einer Gruft dar, an deren Pforte zwei Löwenköpfe aus weißem Marmor hervorschauen. Auf der Verdachung dieser Pforte erhebt sich der freiherrliche Wappenschild, zu beiden Seiten zwei Genien, welche Kränze über denselben emporhalten, gleichfalls aus weißem Marmor. Oberhalb findet sich ein Sarcophag-ähnlicher Aufsatz, auf dessen Vorderseite die einfache Inschrift auf weißem Marmor eingegraben:

Christian Philipp Freiherr v. Stumm, geb. den 30.

Januar 1760; gest. den 30. April 1826.

Zu beiden Seiten derselben sind zwei Thränen-Gefäße; an den Profil-Seiten zur Rechten und Linken sieht man Zypressen; auf der Rückseite wieder zwei Thränen-Gefäße, als Allegorie auf die vier trauernden Verwandten. Nächst daran bildet ein Fronton die Verdachung eines Basreliefs. Dieses Basrelief ist aus weißem Marmor in antikem Style, und stellt dar: Wie der Sterbende von dem Genius des ewigen Schlafes aufgenommen wird, welcher mit der Linken Mohn über ihn hält, mit der Rechten die Fackel des Lebens auslöscht, und trauernd hinblickt, als vollziehe er ungern diesen Todesruf; während ein anderer Genius, ihm die Krone des ewigen Friedens darzubringen, heranschwebt. Auf der Zinne erhebt sich das Standbild die Hoffnung in natürlicher Größe, mit der Rechten einen Anker haltend, und mit der Linken nach oben deutend. Einfach und erhaben ist die Stellung, edel der Ausdruck des Gesichts, leicht und gut gefaltet die Draperie. Die Komposition des Ganzen ist großartig, die Zeichnung, so wie die sorgfältige Ausführung durch alle Theile, gleich lobenswürdig; kurz, dieses Denkmal bewährt die Meisterschaft unsers bescheidenen Künstlers.

B a i e r n.

In dem Ort Sammenheim im Rezatkreise erregt seit 3 Wochen ein Bauernmädchen von 17 Jahren großes Aufsehen, so daß die Leute aus der ganzen Nachbarschaft in großer Zahl dahin kommen. Sie erstarrt, wenn es sie ankommt (des Tages meist dreimal), am ganzen Körper, und predigt dann, aber ganz im Zusammenhange, fährt dabei die tiefstinnigsten Sprüche der heil. Schrift an, wählt die passendsten Lieder u. s. w., alles in guter Sprache. Wenn sie wieder erwacht, weiß sie kein Wort von Allem, was mit ihr vorgegangen ist. Man wollte sie schon magnetisiren, aber sie duldet es

nicht. Ueßer ihr befinden sich gegenwärtig in demselben Orte zwei Kinder in ähnlichem Zustande.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 30. August. Sr. Erz. H. Graf Bentink, kön. großbrit. General-Major, ist aus London hier eingetroffen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 29. Aug. Der Geheime Staatsrath Hofmann dahier, und der Hofgerichts-Präsident und Universitäts-Kanzler Dr. Arens zu Gießen, sind zur öffentlichen Anerkennung ihrer Verdienste um Fürst und Staat, für sich, so wie für ihre gegenwärtigen und zukünftigen ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts, in den Freiherrnstand erhoben, und der Ober-Finanzkammer-Präsident v. Kopp dahier zum wirklichen Geheimen Rath ernannt worden.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 31. Aug. (um 2¼ Uhr) 5prozent. Konsol. 103 Fr. 95 Cent. — 3prozent. Konsol. 72 Fr. 75 Cent.

— Der H. Minister des Innern wird den König auf seiner Reise nach St. Omer begleiten. Das Portefeuille seines Ministeriums wird während diesem Zwischenraum dem H. Großsiegelbewahrer anvertraut.

— Der Moniteur vom 29. enthält ein vergleichendes Verzeichniß der in den Jahren 1825 und 1826 in die französischen Häfen aus dem Ausland oder den Colonien eingelaufenen Schiffe. Es ergibt sich daraus, daß im Jahr 1826 die Einfuhr aus dem Ausland um $\frac{2}{3}$, und die aus den Colonien um $\frac{1}{4}$ zugenommen hat. Die vier großen Seehäfen haben an dieser Vermehrung in folgender Art Theil: Der Handel von Bordeaux hat sich um beinahe $\frac{2}{3}$ vermehrt; Nantes um mehr als $\frac{1}{2}$; Havre beinahe um's Doppelte; Marseille nur wenig.

— Am 29. d. sah man im Justizpalaste den Hrn. von Maubreuil wieder erscheinen, welchen der Appellationshof neulich, wegen Mißhandlung des Fürsten Talleyrand, zu fünfjähriger Einsperrung nebst 500 Fr. Geldbuße verurtheilt hatte. Das Urtheil war nur in Contumaciam ergangen, und es stand noch das Rechtsmittel des Einspruches offen.

H. v. Maubreuil sprach zuerst; er berichtete umständlich über seine Verhältnisse zu dem Chef der provisorischen Regierung im J. 1814, über andere bereits bekannte Umstände, und über die Verfolgungen, denen er (angeblich) seit der erhaltenen geheimen Sendung beständig ausgesetzt gewesen. Daher rühre sein Unmuth gegen die Urheber seines Ruins, die ihn noch unter der Last der Infamie erdrücken möchten. Daher sein Unfall auf die Person des Fürsten in St. Denis, die zu einer so harten Verurtheilung vor dem Zuchtpolizeigerichte Anlaß gegeben habe.

Hierauf nahmen seine beiden Verteidiger das Wort; sie suchten den Umstand des Vorbedachtes wegzuwälzen. Das Gericht gieng in den Rechtfertigungsgrund einigermaßen ein, indem angenommen wurde, daß wenigstens

nicht eine bestimmte Weise, den Fürsten zu schlagen, vorbedacht gewesen, und in dieser Erwägung wurde denn die früher verhängte Strafe auf zwei Jahre Gefängniß und 200 Fr. Buße gemildert.

Großbritannien.

London, den 29. Aug. Bald nach seiner Ankunft gieng H. Huskisson zu dem Vicomte Goderich, mit welchem er eine Konferenz hatte, die 3 Stunden gedauert hat. Der Vicomte Dudley and Ward und H. Sturges Bourne begaben sich auch zu dem Lord, während H. Huskisson bei ihm war.

Nachmittags hat Lord Goderich einen Eilboten an Sr. Maj. abgefertigt.

— Heute ist H. Huskisson aus London abgereist, um sich zu Sr. M. nach Windsor zu begeben.

— Nach den Nachrichten, die man von Rio Janeiro erhalten hat, scheint es: man habe im Augenblick der Abreise des Packetboots nicht geglaubt, daß Don Pedro nach Europa kommen würde.

(Globe and Traveller.)

— Man versichert: der brasilianische Gesandte zu London habe Depeschen erhalten, die ihm melden, daß eine französische Brigg aus dem Plata-Strome, binnen 11 Tagen, zu Rio mit der Nachricht von der Ratifikation des Friedensschlusses angekommen sey.

— Am 27., Morgens, haben die Linienschiffe Wellesley und Warspite zu Portsmouth die Anker gelichtet. Sie gehen nach Lissabon.

Italien.

(Königreich Sardinien.)

Am 9. Juli dieses Jahres besuchte der Staatsrath Giulio Pico della die Anna Garbero in Macconiggi, von welcher die Piemonteser Zeitung vom 12. September v. J. gemeldet hatte, daß sie seit dem 7. Sept. 1825 nicht die mindeste Nahrung zu sich genommen habe. Er fand sie unbeweglich im Bette liegen; sie war im Gesicht noch ganz wohl erhalten, nur waren die Augen tief eingesunken; Rumpf, Schenkel, Arme und Beine waren außerordentlich mager; den Kopf bewegt sie ohne Mühe, und spricht, wie in gesunden Tagen, mit Jenen, welche sie besuchen, empfiehlt sich ihrem Gebete, und verspricht dagegen, für sie zu beten: sie empfindet keine Schmerzen; ist heiter und mit ihrer Lage zufrieden, und nimmt von Niemanden ein angebotenes Geschenk an. H. Pico della erfährt von glaubwürdigen Personen, bei welchen er sich erkundigte, daß diese 40jährige unverehelichte Frauensperson immer eine musterhafte Aufführung gepflogen hat, daß sie am 7. Sept. 1825 erkrankte, und seit dieser Zeit bis jetzt weder Speise noch Trank zu sich nahm, aber auch keine Ausseerungen hatte. Dieß beweisen auch die von vielen und angesehenen Personen angestellten Nachforschungen. Sie erhielt Besuche vom k. Hof, dem Prinzen von Carignan, von allen Professoren der Universität von Turin, vom Hrn. Erzbischof, der ihr einen kleinen Theil von einer Hostie vergeblich beizubringen versuchte, um sie sodann mit der h. Weg-

zehrung zu versehen. Am 13. April 1826 hatte sie auch die Sprache verloren, aber am 15. Nov. solchen Jahres wieder erhalten.

Oesterreich.

Wien, den 28. Aug. Metalliques 91¹³/₁₆; Bankaktien 1077.

— Gestern Abend um 9 Uhr verstarb dahier Sr. D. der Fürst Ferdinand von Trautmannsdorff-Weinsberg, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des ungarischen St. Stephansordens und mehrerer auswärtigen Orden, k. k. Geheimer Rath, Staats- und Konferenzminister und erster Oberhofmeister Sr. Maj. des Kaisers u. c., nachdem er gestern früh auf's feierlichste mit den heiligen Sterbsakramenten versehen worden. Das Begräbniß ist künftigen Freitag. Jedermann läßt der Humanität des Verewigten, namentlich gegen alle bei Hofe vorgestellten Fremden, volle Gerechtigkeit wiederfahren, und es ist nur Eine Stimme über die Schwierigkeit ihn zu ersetzen. Der Monarch beehrte ihn mit besonderm Vertrauen, und versüßte das Ende Seines alten Dieners durch die huldvolle, ihm während seiner letzten Krankheit erwiesene Theilnahme. Die fürstliche Würde geht auf seinen Sohn, welcher k. k. Obristkammerrath ist, über.

Schweiz.

Die Edelknaben Sr. Maj. des Königs von Baiern bereisen, laut einer Anzeige des kbn. Minister-Residenten an den eidgenössischen Vorort, unter Aufsicht eines Hofmeisters und zweier Professoren, einen Theil der Schweiz, um sich von da nach Italien zu begeben. Der Vorort empfiehlt die werthen Reisenden, damit sie ungehindert und unaufgehalten ihren Weg fortsetzen können, und der allenfalls nöthige Vorschub ihnen zu Theil werde.

Türkei.

Konstantinopel, den 8. Aug. Die Pforte scheint seit Bekanntwerdung des Interventions-Traktats eine impofante Stellung annehmen zu wollen, und alle mit den Bevollmächtigten der drei kontrahirenden Mächte stattfindenden Berührungen deuten darauf hin, daß der Sultan keineswegs einen offenen Bruch scheut, vielmehr das durch seine Nation zu elektrifiziren hofft. — Die Formirung der regulären Truppen geht ununterbrochen fort; man versichert der Aktivstand der regulären Armee belaufe sich schon auf 80,000 Mann. Der Sultan betreibt rastlos die neuen Anordnungen, und die früher gezeigte Abneigung der Türken gegen alles Neue scheint sich gelegt und in eine Art Neuerungs-sucht verwandelt zu haben.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Im Staat Ohio erscheinen gegenwärtig 60 englische und 5 deutsche Zeitungen. Der äußerste westliche Punkt der deutschen Zeitungs-Druckerei ist jetzt Cincinnati, wo seit dem 1. Jan. d. J. eine National-Zeitung der Deutschen erscheint. Das Deutsch dieser National-

Zeitung der Deutschen ist aber ein Gemisch von Deutsch, Indianisch und Englisch.

V e r s c h i e d e n e s.

Eine Berliner Zeitung meldet: Die Gebrüder Barone von Rothschild werden im September in Frankfurt zusammenkommen, und dann die Chefs der Bankierhäuser von Wien und Frankfurt aus der Handlung treten. Das Frankfurter Haus wird der Sohn des Barons von Rothschild in Wien, welcher sich jetzt schon länger in Frankfurt befindet, übernehmen; das Wiener Haus aber aufhören, und nur eine Kommandite dort bilden. Der Chef des letztgenannten Hauses hat Güter in Frankreich angekauft, und wird sich in Paris niederlassen.

Man hat die Herausgabe der Korrespondenz Don Pedro's mit seinem verstorbenen Vater während der brasilianischen Unruhen angekündigt.

Das Journal, welches H. Vouquet-Deschamps zu Alexandrien herauszugeben gedenkt, wird den Titel: Phare égyptien, führen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 31. August, Nr. XVIII, enthält folgende Dienstnachrichten:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben die mit dem Dekanat verbundene Stadtpfarrei Ettlingen dem Dekan und Pfarrer Johann Martin Schmidt zu Gerchsheim huldreichst übertragen, wodurch die Pfarrei Gerchsheim (im Main- u. Tauberkreis und Amt Bischofsheim) mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. in Zehnden, Güterertrag und etwas Geld erledigt worden ist.

Man sieht sich veranlaßt, die katholische Pfarrei Schöllbrunn (im Amte Ettlingen) mit einem beiläufigen Ertrag von 1000 fl. in Geld und Naturalien noch einmal auszuscheiden.

Seine Königliche Hoheit haben die erledigte katholische Pfarrei Hohensachsen (Amte Weinheim) dem dormaligen Pfarrverweser Martin Kärcher zu Heddesheim huldreichst zu verleihen geruht.

Durch die von Seiner Königlichen Hoheit gnädigst genehmigte Resignation des Pfarrers Gerster von Herthen ist die den Konkursgesetzen unterliegende Pfarrei Oberimsingen (Amte Breisach) mit einem beiläufigen Einkommen von 800 fl. in Geld und Naturalien, Kompetenz auch Zehndertrage abermals erledigt worden.

Frankfurt am Main, den 31. Aug.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Gollu.

Eöhne 1820 64 1/2
ditto herausg. Serienlose 90

T h e a t e r : A n z e i g e.

Dienstag, den 4. Sept. (statt der Oper *die Dame von Uvencel*): Der Barbier von Sevilla, komische Oper in 2 Akten; Musik von Rossini. — Dem. Canzani, Rosine, Hr. Kühn, Figaro, als zweite Gastrollen; Hr. Hajzinger, Graf Almaviva.

Donnerstag, den 6. Sept.: Der Amerikaner, Lustspiel in 5 Akten, von Vogel. — Hr. Wurm, Kaufmann Herb, als Gast. — Hierauf: Dritte und letzte Gastdarstellung der Familie Taglioni.

Sonntag, den 9. September: Die diebische Elster, Oper in 2 Akten; Musik von Rossini. — Dem. Canzani, Ninette, Hr. Kühn, Fernando, letzte Gastrollen; Hr. Hajzinger, Bianetto.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der großen Lotterie in Rastatt, wobei folgende Haupttreffer zu gewinnen sind:

- 1) Die berühmte Rastatter Stahl- und Kutschen-Fabrik, im gerichtl. Schätzungswerth von 30,000 fl.,
- 2) Eintausend zweihundert fünf Geld- und sonstige Gewinnste, worunter Preise von 1200 fl., 800 fl., 600 fl., mehrere von 400 fl. und noch über tausend andere Geldgewinnste,
- 3) Sechszehn Chaisen, wovon acht von der vortrefflichsten Arbeit sind, welche die Fabrik liefert, zu 8720 fl. gerichtl. taxirt, und wovon die erste Hauptziehung unwiderruflich auf den 25. Oktober d. J. festgesetzt ist, sind Loose zu 2 fl. und Plane gratis zu haben bei

Kaufmann Chr. Reinhard.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frisch marinirte, so wie auch neue holländische Häringe sind angekommen bei

E. Dollmartsch.
Zähringer-Strasse Nr. 58.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein honestes Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten gut erfahren ist, wünscht wieder eine Stelle als Kammerjungfer oder Hausjungfer, in der Stadt oder auf dem Lande, zu erhalten. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Hörden. [Vieh- und Krämermarkt-Verlegung.] Wegen eintretenden Hindernissen wird der zu Hörden (Amte Germsbach) auf den 29. September fallende Vieh- und Krämermarkt für dieses Jahr nicht an gedachtem Tage, sondern den Dienstag vor Michaeli, als am 25. September d. J., abgehalten werden.

Hörden, den 28. August 1827.

Aus Auftrag des Otsorstandes.
Gerichtsschreiber Zimmer.

Wern. [Schulden-Liquidation.] Gegen Franz Joseph Berger von Kappel-Rodeck wird Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation auf

Mittwoch, den 26. Sept.,
dahier anberaumt, wozu dessen sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Wern, den 23. August 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.